

SPORT aktiv



AUF NACH PEKING

SEBASTIAN JUD WILL SCHAFFEN, WAS MICHAEL STOCKER SCHON GESCHAFFT HAT: DAS OLYMPIATICKET LÖSEN

MEHRKÄMPFER

U14-STAATSMEISTER MAX BAXA WILL IM MEHRKAMPF NACH GANZ OBEN

RICHTIG REAGIEREN

PSYCHISCHE PROBLEME BEI VEREINSKOLLEGEN FRÜH GENUG ERKENNEN – UND HELFEN

KÄMPFERGENERATION

Julia Blawisch mischt gemeinsam mit zwei anderen jungen Burgenländern die Jiu Jitsu-Welt auf



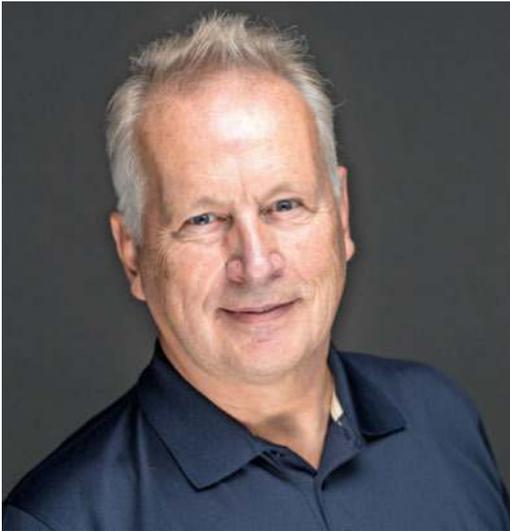
SPORTBONUS

Neues Mitglied? Sportbonus abholen!

Das Sportministerium fördert mit dem Sportbonus neue Mitgliedschaften im Sportverein mit bis zu **75% der Jahresgebühr** (max. 90 Euro).

Die Aktion gilt nur für Neumitglieder (seit 1. 1. 2021 kein Mitglied im Verein und die Mitgliedschaft dauert mindestens 3 Monate). Der Mitgliedsbeitrag kann für die Saison 2021/22 oder das Kalenderjahr 2022 stark reduziert werden. Die Mitgliedsbeitragszahlung muss zwischen 1.9. und 31.12.2021 erfolgen.

Weitere Informationen unter www.sportbonus.at



Geschätzte Sportfreunde!

Corona die Vierte! Die erste Dezemberhälfte war wieder geprägt vom Lockdown. Selbst wenn die Beschränkungen Mitte Dezember teilweise aufgehoben wurden, bestimmen massive Einschränkungen unser Leben - mit oder ohne Impfung. Zahlreichen Politikeraussagen wie „die Pandemie ist vorbei“, „für Geimpfte gibt es keinen weiteren Lockdown“ usw. erwiesen sich als Makulatur und galten nur für wenige Tage oder Wochen - danach war es wieder beim Alten. Wann ist Corona tatsächlich zu Ende und wann können wir wieder ein „normales“ Leben führen?

Eine wichtige Erkenntnis der zwei Corona-Jahre ist, dass durch die soziale Distanz und die fehlende Bewegung zahlreiche Menschen krank wurden. Insbesondere ältere Menschen und Kinder haben große psychische Schäden durch die stark reduzierten Kontakte zu Freunden und Familie erlitten.

Experten, Soziologen, Psychologen, Ärzte und Eltern bestätigen, dass der Sport eine wichtige Rolle bei der Verhinderung von psychischen und physischen Defiziten spielt. Bewegung und Sport, von den Kindergärten und Schulen bis hin zu den Senioreneinrichtungen, können die Situation entspannen und einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Pandemie leisten.

Trotz dieses Wissens war die Sportausübung (Ausnahme Spitzensport) monatelang untersagt. Der organisierte Sport war nie ein Cluster, der zur Virusverbreitung beitrug! Wo liegt die Gefahr, wenn z.B. in einer 800 m² Halle 2 oder 4 Personen Tennis spielen? Kinder, die vormittags gemeinsam in der Schule sitzen durften am Nachmittag, im Verein, weder gemeinsam klettern, turnen noch schwimmen - nicht einmal unter Einhaltung von

3G-Bestimmungen! Wo liegt da der Sinn des Verbots? So schnell wie möglich, selbst bei einer 5. oder 6. Welle, sollte die Sportausübung möglichst uneingeschränkt erlaubt sein.

In der Generalversammlung der Sport Austria, am 5. November 2021, hat Präsident Hans Niessl darauf hingewiesen, dass die Sportförderung in Österreich am Stand von vor 12 Jahren steht. Indexbezogen verringert sich damit die Bundesförderung um rund 25-30%, die der Sport pro Jahr weniger erhält als 2008/2009. Zahlreiche Verbände müssen 2022 mit viel weniger Geld auskommen, in der Folge Trainer und Mitarbeiter kündigen und die Arbeit in den Kadern und mit der Jugend herunterfahren. Niessl und mit ihm der gesamte Sport fordern eine rasche Anpassung, zumindest in Höhe der Inflation in diesem Zeitraum.

Wir hoffen und zählen auf den neuen Finanzminister Magnus Brunner. Als Präsident des Österreichischen Tennisverbandes ist ihm die zunehmend schwierige Lage des Sports bekannt und bewusst. Er hat es gemeinsam mit Sportminister Werner Kogler in der Hand, dem organisierten Sport die erforderlichen Mittel zuzusprechen, um eine gute, erfolgreiche Arbeit zu ermöglichen.

Ich wünsche ein erfolgreiches, gesundes und sportliches Jahr 2022.

Euer Robert Zsifkovits

14

HOCH HINAUS

Der 14-jährige Max Baxa ist österreichischer Mehrkampfmeister. Das Supertalent will aber noch deutlich höher hinaus.



INHALT



EINBLICKE & AUSBLICKE

- 6 Junge Kämpfer**
Das sind die burgenländischen Jiu Jitsu-Kämpfer, die schon im jungen Alter den Sport aufmischen.
- 8 Neue Köpfe**
Gerhard Milletich ist neuer ÖFB-Präsident. Auf Landesebene folgt ihm Günter Benkö als Verbandschef.
- 10 Kampf um Peking**
Michael Stocker ist als Coach schon fix bei Olympia, Sebastian Jud muss noch kämpfen.
- 12 Den Stock nach vorn**
Christian Resch will als Landesreferent den Stocksport weiterbringen. Er ist am besten Weg.
- 13 Ausgesegelt**
Nach der Trennung von Partnerin Barbara Matz spricht Thomas Zajac über die Zukunft.

BEWEGUNG & SPORT

- 14 Youngster will nach oben**
Max Baxa hat sich gerade den U14-Staatsmeistertitel im Mehrkampf geholt - und hat noch nicht genug.
- 15 Der Fußball trauert**
Paul Gludovatz ist gestorben. Wir blicken auf eine außergewöhnliche Karriere zurück.
- 17 Veredelte Karatekas**
Die Karatekas vom Frieways Karateklub haben national und international abgeräumt.
- 19 Multitalent**
Triathlet Noah Vollmann lief bei den Crossläufern mit – und prompt auf Platz zwei.
- 22 Fit für den Winter**
Der Wintersport verlangt dem Körper einiges ab. Wir haben die besten Tipps für die Vorbereitung.

RAT & TAT

- 24 Eingelocht**
Jeder hat es schon gespielt, aber worauf kommt es beim Billard wirklich an?
- 26 Das Gespräch suchen**
Psychische Krankheiten kommen immer häufiger vor. So können Sportvereine helfen.
- 28 Wie geht es richtig?**
Jeder glaubt zu wissen, wie es geht: Erste Hilfe. Wir klären auf.
- 29 Gemeinsam durch Corona**
Bereits über 15 Millionen Euro wurden an burgenländische Sportvereine aus dem NPO-Fond ausbezahlt.
- 30 ASVÖ hilft**
Um durch die Krise zu helfen, hat der ASVÖ Zuschüsse zur Bedruckung der Vereinskleidung vergeben.
- 32 Willkommen beim ASVÖ**
Wir dürfen drei neue Mitglieder in der ASVÖ-Familie begrüßen.

Heimische Kämpfernaturen

Das Jahr 2021 unterstreicht wieder einmal, dass Jiu Jitsu einfach im Burgenland zu Hause ist. Bei den Europa- und Weltmeisterschaften kam das Stockerl jeweils nicht ohne burgenländische Beteiligung aus. SPORTaktiv beleuchtet mit diesen drei Athletinnen und Athleten die Zukunft des burgenländischen Jiu Jitsu.



Alle Fotos: z.Vg.

LISA FUHRMANN

In der U21 ist Lisa Fuhrmann Dauerfavoritin auf Medaillen, wie sie schon bei der Europameisterschaft mit dem Titelgewinn Ende September bewiesen hatte. Deswegen war „nur“ die Silbermedaille bei der WM in der Klasse Fighting U21 -63kg für die 19-Jährige sogar ein wenig überraschend. „Ich bin immer noch nicht zufrieden, weil ich eigentlich den Weltmeistertitel angestrebt habe. Ich weiß nicht, was im Finalkampf los war, da war ich nicht so fokussiert“, resümiert sie vom Turnier in Abu Dhabi.

Den Fokus hatte die Kämpferin vom JJC „Vila Vita Pannonia“ Wallern in der Elite-Klasse jedenfalls wieder gefunden, wo sie mit Bronze für eine wahre Sensation sorgte. „Ich bin da komplett ohne Erwartungen reingegangen. Im zweiten Kampf habe ich die Weltranglistenerste und die Weltmeisterin von 2019 besiegt. Da habe ich dann gewusst, dass auch eine Medaille möglich ist“, schwärmt Fuhrmann noch immer vom Turnier. Allzu viel Pause gibt es für die frisch gebackene Maturantin auch im nächsten Jahr nicht. „Ich trete mein letztes Jahr in der U21 an, da will ich wieder Europameisterin und auch Weltmeisterin werden“, sagt Fuhrmann. Neben der sportlichen Karriere



Blawisch (rechts) im Einsatz

heißt die Devise momentan Uni, die Wallnerin studiert zurzeit Englisch und Geo auf Lehramt. „Ich habe mich leider bei der Prüfung zur Sportlehrerin verletzt, das war ein bisschen blöd. Die probiere ich im Februar nochmal.“

JULIA BLAWISCH

Gleich wie Lisa Fuhrmann reiste auch Julia Blawisch mit Edelmetall von den Europameisterschaften nach Abu Dhabi. Blawisch trat dabei in der Klasse Fighting U21 -70kg an und holte sich zuvor bei der EM Bronze. Bei der WM platzierte sie sich aber ganz oben am Stockerl. Ein Umstand, der der 19-Jährigen am Anfang gar nicht so bewusst war: „Als die Hymne gekommen ist, sind mir ein bisschen die Tränen gekommen. Von Woche zu Woche realisiere ich es ein bisschen mehr.“

Für die Athletin von den Dragonfighters Bruckneudorf waren die beiden Medaillen der Lohn für lange harte Arbeit. „Es hat mich extrem motiviert, dass ich nach zwölf Jahren Training zählbare Erfolge geholt habe. Das zeigt dir natürlich, dass du auf einem guten Weg bist.“ Das Jahr 2021 war für Blawisch generell sehr prägend. „Ich habe viel dazugelernt. Vor allem, dass das mentale Training genauso wichtig ist wie das körperliche. Ich habe mich in der allgemeinen Klasse ausprobiert und gesehen, dass das Potenzial jedenfalls da ist.“

Das motiviert Blawisch natürlich für nächstes Jahr, in dem sie das letzte Mal in der U21 antritt: „Da würde ich mir schon die Titel bei EM und WM wünschen. In der allgemeinen Klasse will ich auch dabei sein, aber konkrete Ziele habe ich da noch nicht. Die kommen dann mit den Ergebnissen.“ An Ausgleich mangelt es für Blawisch im nächsten Jahr ebenfalls nicht, für sie steht nämlich die Matura an.



Bauer-Bruderteam v.l.n.r.: Alexander, Lukas, Trainer Johannes Ganster, David

LUKAS BAUER

Als einer von drei Bauer-Brüdern ist Lukas bei der Weltmeisterschaft angetreten. Während sein Zwillingenbruder Alexander in der Klasse U21 -77kg knapp an den harten Gegnern scheiterte, schaffte es Lukas in die Medaillenränge. In der Klasse U21 -69kg schaute schließlich Silber heraus. Richtige Freude über die Silbermedaille kam bei Lukas knapp nach dem Kampf jedoch nicht auf. „Am Anfang war es ziemlich schade, dass ich verloren habe. Aber nach ein paar Minuten habe ich gemerkt, dass ich im Finale war und dann war ich sehr glücklich“, so der Kämpfer vom Verein Jiu Jitsu Halbtürn.

Bauer tritt 2022 ebenfalls bei der Europameisterschaft an, für die er sich ein klares Ziel gesteckt hat. „Bei der EM habe ich es ja nicht ins Finale geschafft, deswegen möchte ich diesmal so weit kommen“, so der 18-Jährige. Der Halbtürner ist jetzt noch zwei Jahre in der U21, in der er seine jetzige Top 5-Platzierung aufbessern will. Schließlich will er in der Weltrangliste noch auf den ersten Platz klettern.

Neben dem Kampfsport steht Bauer momentan vor einer ganz anderen Herausforderung. 2022 steht die Matura an, für die er gerade die Schulbank drückt. Danach geht es erstmal zum Bundesheer, bevor er an die weitere Zukunft denkt. „Studieren will ich auch, aber da habe ich noch keine konkreten Pläne“, meint Bauer. Sorgen wird er sich mit diesem Kampfgeist aber ohnehin keine machen müssen.

Zwei Fußballfachmänner, ein Ziel: „Nachhaltig etwas bewegen“

Ein burgenländisches Duo wird die Zukunft des heimischen Fußballs in den nächsten Jahren maßgeblich mitgestalten: Funktionärs-Tausendsassa Gerhard Milletich als ÖFB-Präsident, der ehemalige Weltklasse-Schiedsrichter Günter Benkö als dessen Nachfolger an der burgenländischen Verbandsspitze. SPORTaktiv hat die beiden Neo-Fußballbosse zum Antrittstalk gebeten.

SPORTaktiv: Sie beide haben enge Wahlkämpfe hinter sich, darum sei diese etwas provokante Startfrage erlaubt: Warum genau sind Sie die Richtigen für den Job?

Gerhard Milletich: Ich habe gezeigt, dass ich über große Erfahrung in der Wirtschaft und im Fußball verfüge. In meiner neuen Funktion als ÖFB-Präsident möchte ich diese beiden Bereiche so gut wie möglich verknüpfen.

Günter Benkö: Nach 22 Jahren im BFV-Vorstand kenne ich den Verband in- und auswendig. Zudem bin ich durch meine langjährige Tätigkeit im ÖFB im gesamten österreichischen Fußball bestens vernetzt, habe einen direkten Draht zu den anderen Landesverbänden – und genau das muss ein Präsident mitbringen.

Was hat Sie an der neuen Aufgabe besonders gereizt?

Benkö: Eigentlich war es nie mein Karriereziel, BFV-Präsident zu werden. Aber nach dem Wechsel von Gerhard zum ÖFB war kurzfristig ein Nachfolger aus dem bestehenden Vorstand mit entsprechendem Netzwerk gefragt. Darum habe ich mich bereit erklärt, Verantwortung in erster Reihe zu übernehmen.

Milletich: Ich empfinde die Wahl zum Präsidenten des größten Sportfachverbandes des Landes als große Ehre und freue mich, damit meinem Land Österreich dienen zu dürfen. Leider befinden wir uns momentan alle in einer nach wie vor schwierigen Zeit...



Fotos: GEPA Pictures

In seiner aktiven Zeit leitete Benkö unter anderem das hitzige EM-Halbfinale 2000 zwischen Portugal und dem späteren Europameister Frankreich.

... danke für die Überleitung. Sie starten ihre Ären in herausfordernden Zeiten!

Milletich: Stimmt, aber wir haben im ÖFB Arbeitsgruppen, die sich intensiv mit allen Themen beschäftigen. Hier möchte ich mit meiner Erfahrung einlenken, aber grundsätzlich haben wir für alle Bereiche Experten an der Arbeit, die 100% für das Optimum geben. Es geht um das große Ganze, um Fußball-Österreich ...

Benkö: ... und in Zeiten der Pandemie natürlich vorrangig darum, das Schiff auf Kurs zu halten und den Vereinen als Verband bestmöglich unter die Arme zu greifen. Als das letzte Spiel der Herbstsaison abgepfiffen war, ist mir ein Stein vom Herzen gefallen. Eine weitere Saison ohne Auf- und Absteiger wäre schlimm gewesen.

Eine weitere Weltmeisterschaft ohne Österreich auch?

Milletich: Eine WM-Teilnahme wäre für die Wahrnehmung des österreichischen Fußballs von großer Bedeutung. Ich bin aber überzeugt, dass wir das Ticket für Katar im März 2022 lösen werden.

Wann wäre Ihr erstes Jahr ein voller Erfolg?

Milletich: Die Teilnahme an der WM 2022 wäre schon ein ganz wichtiger Meilenstein. Dazu kommt der Bau des ÖFB-Kompetenzzentrums in Wien Aspern, mit dem wir alle Hände voll zu tun haben. Wir brauchen für den größten Sportfachverband endlich ein herzeigbares Headquarter, da sind wir im internationalen Vergleich ganz weit hinten. Aber hier gibt es bereits einen Grundsatzbeschluss und wir befinden uns schon in der konkreten Planungsphase. Dieses Projekt ist von großer Bedeutung und soll zeitnah umgesetzt werden.

Das neue Nationalstadion auch?

Milletich: Dieses Thema ist aktuell in weite Ferne gerückt, außer es meldet sich ein Investor.

Welche konkreten Projekte haben Sie sich in den ersten zwölf Monaten als BFV-Präsident zum Ziel gesetzt?

Benkö: Wir hatten die letzten beiden



Foto: GEPA Pictures

Nach neun Jahren an der BFV-Spitze stieg Gerhard Milletich zum ÖFB-Präsidenten auf.

Jahre kaum Zuseher bei Spielen und sehr unregelmäßige Trainingsmöglichkeiten. Der größte Erfolg wäre also, wenn sich nächstes Jahr trotz Pandemie und ihrer Folgen kein Verein aufgelöst hat. Dazu müssen wir vor allem die Jugendlichen beim Fußball halten. Das ist unser primäres Ziel. Hier gilt es gemeinsam mit den Vereinsvertretern hineinzuhorchen, Akzente zu setzen und mit vollstem Engagement daran zu arbeiten.

Der Nachwuchs ist bekanntlich auch ein Milletich-Herzensthema ...

Milletich: Absolut. Wir haben aufgrund der Corona-Pandemie im Fußball und im Sport generell in den letzten zwei Jahren sehr viele Kinder und Jugendliche verloren. Das stimmt mich sehr wehmütig. Wir müssen zeitnah Akzente setzen und einen längerfristigen Plan ausarbeiten, damit wir die Nationalteamspieler von morgen wieder in die Fußballvereine zurückholen. Da möchte ich wirklich alle ins Boot holen: angefangen von den Schulbehörden über die Österreichische Gesundheitskasse und die Politik bis hin zu den Landesverbänden und Vereinen.

Stichwort Landesverband. Wie fällt Ihre persönliche Bilanz nach fast einem Jahrzehnt an der BFV-Spitze aus?

Milletich: Es waren neun ereignisreiche und spannende Jahre. Gemeinsam mit dem Vorstandsteam und den Funktionären haben wir zahlreiche nachhaltige Schritte gesetzt. Essenziell war die Auf-



Foto: BVZ/Bernhard Fenz

Milletichs Nachfolger im Burgenland ist der ehemalige Weltklasse-Schiedsrichter Günter Benkö.

rechterhaltung des Reservebetriebs, um einen nahtlosen und sinnvollen Übergang vom Nachwuchs in den Erwachsenenbereich zu schaffen sowie die Fortführung der Fußballakademie Burgenland. Besonders stolz bin ich auf den großen Boom an Nachwuchsmannschaften, aber auch im Bereich des Mädchenfußballs haben wir einen ganz großen Schritt nach vorne gemacht.

Was trauen Sie Ihrem Nachfolger als BFV-Präsident zu? Können Sie Günter Benkö etwas mit auf den Weg geben?

Milletich: Günter ist ein erfahrener Mann und national sowie regional bestens vernetzt. Ich bin überzeugt, dass er den BFV erfolgreich weiterführen wird und in den einzelnen Bereichen gemeinsam mit dem BFV-Team rund um Geschäftsführer Karl Schmidt zum Wohle der Vereine die eine oder andere positive Adaptierung bzw. Erneuerung vornimmt. Wir haben uns natürlich bei der Übergabe des Präsidentenamts ausgetauscht. Sollte er meinen Ratschlag benötigen, habe ich immer ein offenes Ohr.

Und wie wird sich Gerhard Milletich als ÖFB-Präsident schlagen?

Benkö: Gerhard ist ein akribischer Arbeiter und kennt den Fußball in- und auswendig. Als burgenländischer Fußballpräsident hat er im letzten Jahrzehnt wirklich gute Arbeit geleistet. Darum bin ich überzeugt, dass er auch als ÖFB-Präsident einiges bewegen wird.



Der Weg nach Peking

Sebastian Jud und Michael Stocker befinden sich gerade mitten in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in China. Während Jud einen unglücklichen Start in die Snowboard Cross-Saison erwischt hat und um Olympia bangen muss, reist Stocker als Coach von Noa Szollos (ISR) bereits fix nach Peking.

SPORTaktiv: Du konntest im ersten Weltcuprennen bereits Olympialuft schnuppern. Wie war der Kurs in China?

Sebastian Jud: Es war cool, aber sogar ein bisschen zu wenig Action muss ich sagen. Ich glaube, sie werden bis zu den Spielen noch ein bisschen was umbauen. Im Großen und Ganzen war es ein gutes Testevent.

Liegt dort eigentlich Naturschnee?

Jud: Nein, hier ist keine einzige Naturschneeflocke gelegen. Es wurde außerdem geschaut, dass das ganze Schigebiet beschneit wird, damit es winterlicher aussieht. De facto ist das aber alles Kunstschnee.

Du bist auf Platz 41 gelandet. Was hat nicht gepasst?

Jud: Das war ein klassischer Bauchfleck vom 10-Meter-Turm. Es war das erste Rennen des Jahres und olympisches Pre-Event, da war ich natürlich nervös. Noch dazu war ich im ersten Lauf etwas zu verhalten und habe

zu wenig riskiert. Die Trainingsleistung habe ich auch nicht bestätigen können, darum war ich halt nicht auf Platz 20, sondern auf der 41.

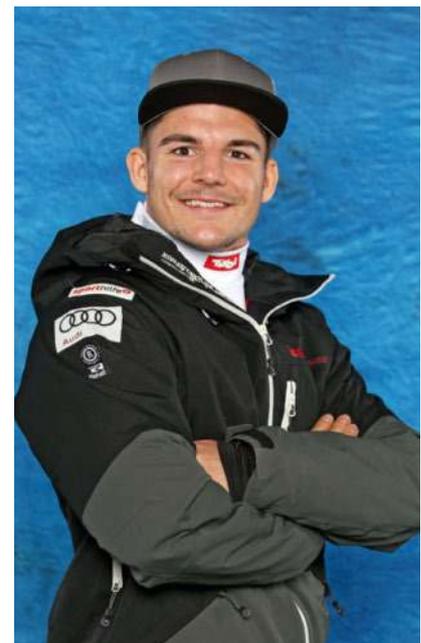
Woran musst du bis Olympia schrauben?

Jud: Es hat setupmäßig nicht gepasst. Gleiten ist normalerweise meine Stärke und da habe ich am meisten auf die "Goschn" gekriegt. Das Problem ist heuer, dass die Bindungen durch Liefer Schwierigkeiten extrem spät gekommen sind. Deswegen hatte ich nicht so viel Zeit, mich darauf vorzubereiten. Im Training hatten wir nicht so viele Gleitpassagen, das hat sich dann im Rennen gerächt. Daran arbeite ich jetzt.

Wie schätzt du deine Chancen ein, nach China zu fliegen?

Jud: Mit dem scheiß Auftaktrennen habe ich mich selbst ein bisschen ins Abseits geschossen. Es ist aber noch alles drinnen. In Montafon war es dann schon Platz 16. Es sind noch ein paar Rennen, bis das Team steht. Ich muss jetzt ein-

fach schauen, dass ich unter die Top Vier komme.



Jud kämpft zurzeit um einen der vier Olympia-Startplätze

Alle Fotos: zvg

SPORTaktiv: Europacup, FIS und nationale Rennen stehen bei Noa Szollos diese Saison bereits zu Buche. Wie resümierst du den Saisonstart?

Michael Stocker: Der Saisonstart war wie geplant sehr gut und die Entwicklung ist erkennbar. Letztes Jahr haben wir im Europacup noch um die Qualifikation für den zweiten Durchgang gekämpft, heuer haben wir die ersten Europacup-Punkte um nur 13 Hundertstel verpasst. Der Abstand zur Spitze wird geringer und in ihrem Jahrgang zählt Noa zu den Toptalenten.

Wie sieht momentan die Vorbereitung aus?

Stocker: Die Vorbereitung passiert aktuell im Murtal und von dort wird zu internationalen Rennen gefahren. Wenn es weiterhin so gut verläuft, startet Noa am 8. Jänner beim Weltcup in Marburg. Bis zum Weltcuprennen stehen noch circa acht Rennen an. Ziel ist es, so viele

qualitativ hochwertige Schneetage wie möglich zu machen.

Wie sehr darf man nach Youth Olympics und WM von einem erfolgreichen Olympiadebut träumen?

Stocker: Die Youth Olympic Games mit den zwei Medaillen waren ein wichtiger Schritt nach Peking. Für Israel waren es die ersten olympischen Medaillen im Wintersport und Noa hat damit israelische Geschichte geschrieben. Das Nationale Olympische Komitee hat die Olympia-Teilnahme bereits bestätigt und der Startplatz in Peking ist fix.

Wie sieht das Programm in Peking aus?

Stocker: Noa tritt in den Disziplinen Slalom, Riesentorlauf und Super-G an. Wir reisen Ende Jänner nach Peking und versuchen, die Bedingungen so gut wie möglich kennenzulernen, da die Schneeverhältnisse anders sind. Es ist kalt und auf den dortigen Strecken gibt



Foto: Peter Szollos

Stocker und Szollos sind bereits fix in Peking dabei

es ausschließlich Kunstschnee. Auch das Equipment muss dementsprechend abgestimmt werden und dazu braucht es noch einige Trainingsläufe vor dem ersten Start.

Der neue **Taigo**

Ab sofort **bestellbar**



Verbrauch: 5,5 – 6,9 l/100 km.
CO₂-Emission: 124 – 156 g/km.
Symbolfoto. Stand 10/2021.



Josef Kamper GmbH
7100 Neusiedl/See, Josef Kamper Straße 1
Tel. +43 2167 8100 0, www.autohaus-kamper.at



SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl

Die Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl AG wünscht Ihnen eine besinnliche Adventzeit und frohe Festtage.

#glaubandich

sparkasse.at/hainburg



Der Istzustand (oben) und der Sollzustand (unten) der neuen Halle

Immer ein offenes Ohr für den Stocksport

Christian Resch arbeitet als Obmann des ESV Oberwart und als Landesfachwart für Stocksport für eine erfolgreiche Zukunft seines Sports und darf dabei stolz auf ein Vorzeigeprojekt blicken.

Die Begeisterung für den Stocksport wurde Christian Resch schon von seinem Vater in die Wiege gelegt. „Ich habe seit ich klein bin, sehr viel Zeit auf den Stocksportanlagen verbracht. Seitdem bin ich dabei“, erinnert er sich im Gespräch mit SPORTaktiv an seine Kindheit. Mittlerweile ist Resch Obmann des ESV Oberwart und zudem auch noch Landesreferent für Stocksport beim ASVÖ Burgenland.

Meilensteine gab es in seiner knapp elfjährigen Amtszeit als Obmann viele, doch ein Projekt überstrahlt dann doch alles. „Abgesehen von zahlreichen Medaillen und Landesmeistertiteln, mit Abstand der Spatenstich für die neue Stocksporthalle gemeinsam mit der Stadtgemeinde Oberwart und in weiterer Folge im nächsten Juni, wenn wir die neue Sportanlage eröffnen dürfen. Eine reine Stocksporthalle mit neun Bahnen zu bekommen, ist einzigartig in Österreich“, zeigt sich Resch begeistert. Einen gewissen Stolz, bei einem derartigen Vorzeigeprojekt als Funktionär mitzuarbei-

ten, kann er nicht verheimlichen: „In 50 oder 100 Jahren werden sie immer noch sagen, dass unter Obmann Resch diese Halle gebaut wurde.“

Doch nicht nur für „seinen“ ESV Oberwart legt sich Resch ordentlich ins Zeug. Als Landesreferent im Burgenland arbeitet er ebenfalls hart daran, den Stocksport nach vorne zu bringen. „Die Ziele sind im Prinzip, dass jeder Verein wieder mehr Nachwuchsarbeit betreibt, dass der ASVÖ selbst Damen- und Herren-Bewerbe durchführt und die Sieger dann das Land bei den Bundesmeisterschaften vertreten und natürlich auch die Vereine zu unterstützen in Sachen Förderungen oder Nachwuchsarbeit. Da habe ich immer ein offenes Ohr für die Vereine im Burgenland“, erklärt der Vollblut-Funktionär seine Pläne.

Keine Frage, Resch lebt für den Stocksport und investiert viel seiner Zeit in den Sport. „Das Ganze funktioniert natürlich nur, wenn die Frau auch mitspielt“, lacht Resch zum Abschluss.



Fotos: © ESV Oberwart

Christian Resch ist Obmann des ESV Oberwart und Landesfachwart für Stocksport.



Foto: GEPA Pictures

DEEP TALK – Thomas Zajac

Konntest du mental eine Veränderung im Training spüren, nachdem du bei Olympia 2016 Bronze gewinnen konntest?

Ich bin jemand, der immer nach vorne schaut. Natürlich nimmt man Erfahrungen aus der Vergangenheit mit und baut sie in das Training ein. Aber das hat weniger mit der Olympia-Medaille selbst zu tun, sondern vielmehr mit dem Prozess, wie es dazu gekommen ist. Wenn ich trainiere, dann bin ich meistens fokussiert und habe die Aufgaben vor Augen, die es zu erledigen gilt, um die kommenden Ziele zu erreichen. Den Moment, als ich mit Tanja Frank die Medaille bei den Olympischen Spielen gewonnen habe, werde ich trotzdem nie vergessen und er wird mir ewig einen Moment des Lächelns und Glücks bescheren.

Was war die bislang größte Herausforderung in deiner Sport-Karriere? Und wie bist du mit dieser Situation umgegangen?

Die größte Herausforderung war meine Verletzung 2009, als ich bei einem Kletterabsturz innere Verletzungen erlitt, mir beide Beine und zwei Wirbeln gebrochen habe. Ich musste 3 Monate ins Spital, hatte danach einen langen Reha-Aufenthalt und bin nur knapp einer Querschnittslähmung entkommen. Damals hieß es, ich werde nie wieder Sport betreiben können. Ein Jahr später holte ich mit Tommi Czajka den Vize-Weltmeistertitel.

Du gehst künftig getrennte Wege mit deiner Segel-Partnerin Barbara Matz. Was nimmst du aus den gemeinsamen vier Jahren mit?

Es war erstaunlich, mit welchem Fokus und Ehrgeiz Babsi in unsere Kampagne gestartet ist. Sie ist vom Jugendsport gekommen und wurde von einem auf den anderen Tag in ein professionelles Sportsystem geworfen, bei dem sie nicht nur mithalten, sondern sich auch steigern musste. Babsi ist sicher eine der körperlich taffsten Segle-

rinnen und arbeitet sehr hart. Das ist auch der Grund, warum wir auf Anhieb als neu formiertes Team Medaillen bei Großereignissen gewinnen konnten und uns im ersten Versuch für die Olympischen Spiele in Tokio qualifiziert haben. Ich wünsche mir, dass sie die vielen Erfahrungen mitnimmt und für ihren weiteren Weg nutzen kann.

Du orientierst dich bereits Richtung Coaching: Welche Werte möchtest du vermitteln?

Ich möchte mein Wissen, aber auch das Gefühl und den Lebensstil vermitteln, den es braucht, um zu einem erfolgreichen, aber auch fairen und gesunden Sportler zu werden. Es ist wichtig zu vermitteln, welchen Prozess es braucht und welche Wege es geben kann. Ich strebe an, mein Know-how, das ich mir mit großem Aufwand und mit riesiger Unterstützung anderer aufgebaut habe, weiterzugeben.



FUTURE STARS

MAX BAXA

Nach einigen Landesmeistertiteln konnte der Mehrkämpfer im Sommer auch auf Bundesebene den U14-Staatsmeistertitel gewinnen. Doch die Ziele des Youngsters sind deutlich höher.

Stadtlauf als Karrierestart

Fußball, Tennis, Karate, Taekwondo – Max Baxa hat schon in den jüngsten Jahren etliche Sportarten durchprobiert. „Aber als ich das erste Mal bei einem Stadtlauf angemeldet war und gleich gewonnen habe, hat es mir viel mehr Spaß gemacht als die anderen Sportarten“, erinnert er sich zurück: „Im Endeffekt hat man einfach seine Sportart und bei mir war das die Leichtathletik.“

Multitalent bei den Disziplinen

Schon lange beschränkt sich der Athlet des Laufteams Burgenland nicht nur auf das Laufen. Im Mehrkampf muss er sich in verschiedensten Disziplinen beweisen: Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung, Speerwurf und 1.000m Lauf.

Die Ziele sind hochgesteckt

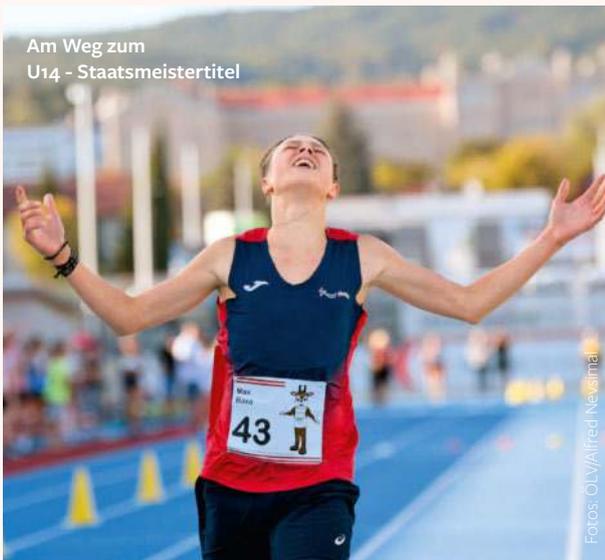
Aktuell bereitet sich Baxa auf den Umstieg von den U14- zu den U16-Wettkämpfen vor. Doch langfristig hat er ganz andere Ziele für seine Karriere als Sportler: „Mein Ziel ist es, bei den Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften eine Medaille zu holen. Das ist etwas Besonderes, da weiß man einfach, dass man einer der Besten der Welt ist.“

Vorbild? Alle!

Eifern die meisten Sportler einem ganz bestimmten Athleten nach, so ist das bei Max Baxa anders. Um bei all seinen Disziplinen das Maximum herauszuholen, behält der 13-Jährige so viele Sportler wie möglich im Auge. „Jeder Top-Athlet ist ein Vorbild für mich und ich schaue mir von jedem ein wenig ab. Deswegen habe ich mir auch die Olympischen Spiele genau angesehen“, erklärt er.

Sport als schulischer Ausgleich

Neben der Leichtathletik drückt Max Baxa natürlich auch noch die Schulbank. Der Sport hilft ihm dabei jedoch ungemein: „Nach einem anstrengenden Schultag ist es oft so, dass der Kopf voll ist. Das Training danach befreit den Kopf aber wieder.“



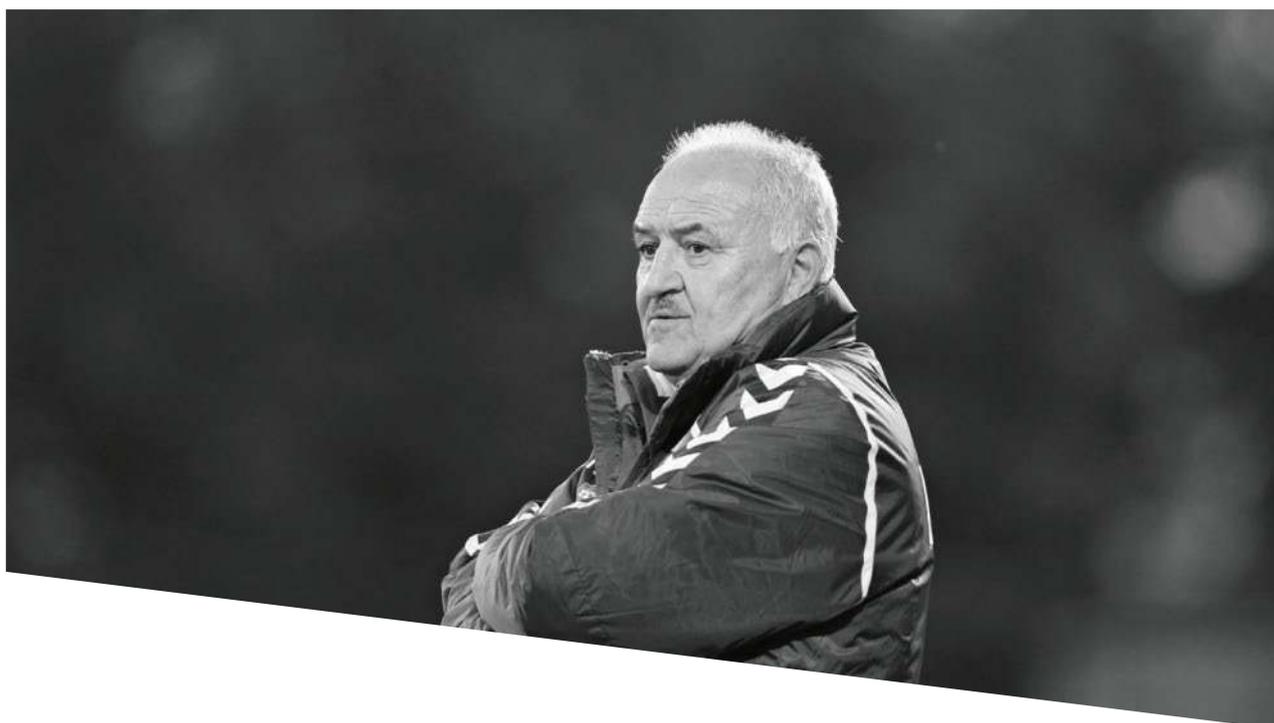


Foto: GEPA Pictures

Trauer um Trainerlegende Paul Gludovatz

Paul Gludovatz verstarb am 12. November 2021 im Alter von 75 Jahren an den Folgen einer Corona-Infektion. Gludovatz prägte eine ganze Generation an österreichischen Nachwuchskickern und mischte die Bundesliga gehörig auf.

Paul Gludovatz wurde 1946 in Zillingtal geboren und bereits als Aktiver Mitglied der ASVÖ-Familie. Er startete seine Laufbahn beim SV Eberau, wo er stets Vorbild für seine Kameraden und die Jugend war und in verschiedenen Funktionärsrollen die wirtschaftlichen Geschicke mitleitete. Nach einer kurzen Station als Spielertrainer beim SV Schachendorf begann er beim SV Oberwart seine eigentliche Trainerkarriere, wo er 1981 prompt den burgenländischen Landesmeistertitel holte.

Das war auch das Jahr, das die langjährige ÖFB-Karriere von Gludovatz einleitete. In 27 Jahren als Nachwuchstrainer feierte er etliche Erfolge, die bis heute ihresgleichen suchen. 1997 erreichte er bei der U16-EM das Finale, 2003 gelang ihm mit der U19 der dritte Platz. Ein Jahr später schaute bei der U17-EM der fünfte Platz heraus und 2006 wiederholte er sein Kunststück von 2003. Unvergessen bleibt der sensationelle dritte Platz bei der U20-WM in Kanada, der selbst international großen Eindruck hinterließ und wohl der größte Erfolg des ÖFB in diesem Jahrhundert war.

Doch nicht nur dem Nachwuchs konnte Gludovatz seinen Stempel aufdrücken, auch im Profibereich wirbelte er den österreichischen Fußball auf. Mit der SV Ried holte er 2011 überraschend den ÖFB-Cup sowie 2010 und 2011 die Herbstmeistertitel in der Bundesliga. 2012 übernahm er kurzzeitig den Posten als sportlicher Geschäftsführer von Sturm Graz, in der Saison 2012/13 coachte er den TSV Hartberg. 2015/16 eilte er seiner SV Ried nochmal zu Hilfe und rettete den Verein vor dem Abstieg.

Seine Hingabe und die über die etlichen Jahre seiner Karriere erzielten Erfolge spiegelten sich auch in allerlei Ehrungen wider. So wurde er vom Land Burgenland vier Mal zum Trainer des Jahres ernannt, vom burgenländischen Fußballverband bekam er obendrauf 2006 das Ehrenzeichen in Gold. Der ASVÖ Burgenland verlieh ihm das Goldene Ehrenzeichen 2007, ebenso wie die Stadt Ried 2018.

KURZ NOTIERT

ANGEKOMMEN



Foto: Mamanet Austria

Mamanet Cachibol, die rasch wachsende Sportart für Frauen und insbesondere Mütter, ist nun auch in Eisenstadt angekommen. Im Turnsaal der Volksschule St. Georgen finden nun wöchentlich Kurse statt. Wer in den Sport hineinschnuppern will, kann sich einfach bei Heidi Zettl per Mail unter heidi.zettl@gmx.at.

ANVISIERT

Sportschütze Gerald Reiter vom IPSC Burgenland holte bei den Österreichischen Meisterschaften Gold in der Open Division vor seinem Vereinskollegen Manuel Schnaitt. Den ersten Platz im Teambewerb ließen sich die beiden gemeinsam mit Lukas Kutschi und Desiree Schnaitt ebenfalls nicht nehmen. Komplettiert wurde der Medaillensiegen von Jürgen Stranz mit dem Vizestaatsmeistertitel in der Standard Division.



Foto: IPSC Burgenland

Reiter strahlte mit seinen Goldenen um die Wette

ABGEKLÄRT



Foto: © zVg

In einem dramatischen Finale holt der Burgenländische Yachtclub zum zweiten Mal nach 2017 den Österreichischen Staatsmeistertitel. Die Burgenländer beenden die Saison mit einem Punkt Vorsprung auf den Segelclub TWV Achensee und zwei Punkten vor dem Titelverteidiger Segelclub Mattsee. Den Titel entschied der Burgenländische Yachtclub mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg in eindrucksvoller Manier abgeklärt für sich.

ABGESPRUNGEN



Foto: © rclcpphoto, Hervé Bonnaud

Josefina Goess-Saurau vom Reitclub Neumarkt an der Raab sprang im spanischen Oliva zwischen Ende Oktober und Mitte November zu starken Ergebnissen. Mit ihren sieben mitgereisten Pferden erreichte sie durchwegs Platzierungen unter den Top 20 in verschiedensten Kategorien. „Es haben sich alle Pferde super entwickelt und tolle Runden gezeigt. Wir konnten viele gute Platzierungen erreichen und sind sehr zufrieden mit den Leistungen unserer Pferde.“, so die freudige Josefina Goess-Saurau.

Medaillenregen für Frieways Karatekas

Im niederösterreichischen Langenlois sorgten die Frieways-Sportler für einen wahren Medaillenregen. Damit schrieben sie Vereinsgeschichte, waren es doch die erfolgreichsten Österreichischen Meisterschaften aller Zeiten. Die burgenländischen Karatekas sahten satte neun Medaillen, davon fünfmal in Gold, zweimal in Silber und zweimal in Bronze, ab. Den Auftakt zum Medaillenregen machte Emil Zadina. Der zehnjährige Bad Sauerbrunner ließ mit unglaublicher Nervenstärke schon in der Vorrunde seine Gegner hinter sich und entschied schließlich das Finale mit einem enorm großen Vorsprung (23,94:21,88) für sich. Im vereinsinternen Finale in der Klasse Kata Mädchen U14 zwischen Tamara Lehner und Leonie Korner gewann erstere knapp. Beide schafften in ihren jeweiligen Pools davor die Punktehöchstzahlen.

Ebenfalls bei den Kata-Athleten am Start, sicherte sich Sportpool Burgenland-Athlet Tobias Stockinger in der U21 den Turniersieg, wo er sich im Finale gegen den Kärntner Hannes Köstenbaumer denkbar knapp (24,00:23,92) durchsetzen konnte. Gleich zweimal Gold durfte sich Elena Eidler umhängen. Im Kata-Einzel ließ die U16-Karateka keine Zweifel an ihrer Klasse aufkommen und marschierte zum Sieg durch. Auch im Teambewerb gewann Eidler zusammen mit Melanie Trejo und Tamara Lehner die begehrte Goldmedaille. Trejo konnte in der U18 ebenfalls das Finale erreichen, wo sie aber an der Niederösterreicherin Isra Celso scheiterte. Durch die dritten Plätze von Anna Eidler im Kata U21 und von Philipp Holy im Kumite stand der Frieways Karateklub schließlich auf dem sechsten Platz im Vereinsranking.



Foto: zVg

Auch international zeigten die Frieways-Athleten auf: Bei den Croatia Open musste Kumite Philipp Holy zwar aufgrund einer durchwachsenen Vorbereitung schon verfrüht die Heimreise antreten, bei den Kata-Sportlern gab es jedoch Grund zur Freude: Bei den Zehnjährigen gewann Emil Zadina klar, Tamara Lehner holte ebenfalls Gold und Leonie Korner Silber. Im Team krönten die Damen ihren Auftritt noch mit der Bronzemedaille in der Allgemeinen Klasse.



Die Schule mit Top-Ausstattung und einem umfangreichen, modernen und zeitgemäßen Angebot an Schwerpunkten!
Alles Infos unter: 02173 2411 oder 0699 182 58 628
ms.gols@bildungsserver.com



MITTEL
SCHULE | GOLS

gestaltung: alograph.at

Besuchen Sie
unsere Homepage:

www.mittelschule-gols.at



**Vielfalt
macht
Schule.**

KURZ NOTIERT

GESTARTET

Die Schachsaison konnte nach vielen abgesagten Turnieren und Einschränkungen durch Corona dieses Jahr normal anfangen. Der ASVÖ Schachverein Pamhagen startete in der Allgemeinen Klasse in den ersten vier Runden mit den erwarteten Niederlagen. Pamhagen-Supertalent Dominik Horvath schnitt jedoch stark ab. Er bezwang den tschechischen Großmeister Petr Haba und errang ein weiteres Remis. Die Pamhagener Damen wurden indes ihrer Favoritenrolle in der Frauenbundesliga gerecht und gewannen die ersten beiden Runden klar mit 3:1 und 4:0. Die Damen des SV Wulkaprodersdorf gewannen die erste Runde ebenfalls mit 3:1 und mussten sich im zweiten Durchgang knapp mit 2,5:1,5 geschlagen geben.



Alle Fotos: z.Vg.

GERADELT

Bei „Burgenland radelt“ haben heuer starke 2.382 Personen mitgemacht und sind dabei 1,2 Millionen Kilometer weit gefahren. Das entspricht einer CO2-Ersparnis von 216 Tonnen. Der ASVÖ-Verein Laufclub/ Tri Team Parndorf holte mit beeindruckenden 36.428 Kilometern den dritten Platz bei den Vereinen bis 200 Mitglieder. In der Kategorie bis 50 Mitglieder holte sich der Verein JiuFit den Platz an der Sonne. Bis Mitte Februar läuft die Aktion „Winterradeln“ für alle Drahteselbegeisterten, denen die Kälte nichts anhaben kann.



GEKLINGELT

Der ORF Burgenland hat im über zehn Wochen lang veranstalteten „ORF Burgenland Vereinsfest“ burgenländischen Vereinen die Möglichkeit geboten, in der coronagebeutelten Situation ihre Vereinskassen klingeln zu lassen. Mehrere ASVÖ-Vereine sind dem Aufruf gefolgt. So entschieden die Stinatz Ozelots und die Tigers Stegersbach jeweils ihren Vereinswettstreit für sich und gingen mit 1.000 Euro nach Hause, die sie in der derzeitigen Situation sicher gut gebrauchen können. Ebenfalls dabei waren die Rosalia Square Dancers aus Bad Sauerbrunn, die sich ihren Kontrahenten jedoch geschlagen geben mussten.



Silbertalent Vollmann

Nachwuchstriathlet Noah Vollmann vom LTC Seewinkel zeigte bei den Österreichischen Meisterschaften im Crosslauf, dass er es auch ohne Wasser und Rad aufs Stockerl schafft. Beim Bewerb in Graz holte er sich auf eindruckliche Weise die Silbermedaille.

Schon am ersten kurzen und knackigen Anstieg konnte sich der junge Neusiedler in einer fünfköpfigen Spitzengruppe vom Rest des Feldes leicht absetzen. Die für die Medaillenränge rennentscheidende Attacke erfolgte dann aber erst im letzten Drittel der selektiven, abwechslungsreichen Crosslaufstrecke.

Mit einer taktisch klugen, frühen Tempoverschärfung vor dem letzten Anstieg konnte sich Vollmann gemeinsam mit dem späteren Sieger von seinen Fluchtgefährten lösen und einen kleinen Vorsprung von fünf Sekunden bis ins Ziel verteidigen. „Die Zusammenarbeit mit meinem neuen Trainer Robert Lang hat erst vor einem Monat begonnen und jetzt gleich als Triathlet eine ÖM-Silbermedaille im Lager der Laufspezialisten zu gewinnen, macht mich wirklich doppelt stolz,“ analysiert Vollmann überglücklich, der neben der ÖLV-Medaille in dieser Saison bereits zwei weitere ÖM-Silbermedaillen im Triathlonlager erringen konnte.



Foto: ÖLV/Alfred Nevsimal

Dvornikovich räumt doppelt ab

Kickboxer David Dvornikovich verzückte die österreichische Kampfsportcommunity bei seiner Reise zu den Weltmeisterschaften im italienischen Jesolo. Am Ende des Turniers standen bei ihm gar Silber und Bronze zu Buche.

Die WAKO World Kickboxing Championships in Italien wird der Eisenstädter noch lange in Erinnerung haben. Bei den Tatami-Bewerben der Master-Kategorie holte er zwei Medaillen für Österreich. Nach einem Durchmarsch ins Finale unterlag der Familienvater in der Kategorie +94kg dem Deutschen Mike Höfer. Höfer, der sich in beiden Kategorien zum Weltmeister krönte, war für Dvornikovich auch der Stolperstein im Halbfinale der Kicklight 94+-Kategorie, in der er sich schließlich Bronze erkämpfte.

Das gesamte Betreuersteam der Kickboxing Academy Eisenstadt um Rainer Gerdenitsch zeigte sich nach den gezeigten Leistungen des gelernten Baumeisters ebenso zufrieden, wie Dvornikovich.



Foto: © zVg

Peter Pan



„Mein Wunsch ans Christkind:

...viele Geschenke und wenig Verpackung“

Alle Jahre wieder: Geschenke über Geschenke. Dagegen ist ja nicht wirklich was einzuwenden. Aber müssen die alle so aufwendig eingepackt sein? Mit einer Glitzerfolie und einer Riesenmasche dran? Dabei hab ich schon so oft gesagt:

Ihr könnt mein Geschenk auch in ein Geschenksackerl oder eine Box geben. Das macht gar keinen Müll. Denn gleich nach dem Auspacken geb' ich das Sackerl zurück und sage: Die nächsten Weihnachten kommen bestimmt.

BMV
Besser Müll Vermeiden

Ever Reini Reinhalter

KURZ NOTIERT

GESTOßEN



Foto: OBU/Andreas Kronlachner

Nach vier von 14 Runden ist der Eisenstädter BC in der österreichischen Billard Dreiband Bundesliga nicht nur an erster Stelle der Tabelle, sondern hat spätestens nach dem 8:0-Sieg gegen Titelverteidiger Pottendorf das Gespräch seiner Rolle als Favorit auf den Meistertitel angestoßen. In der Bundesliga-Spielerwertung haben die Athleten des Vereins neben dem ersten Platz mit dem Weltranglistenführenden Jasper Dick (NED) noch weitere drei Platzierungen unter den Top Ten inne.

GESTEMMT

„Die Sportstätte“ in Frauenkirchen war Austragungsort der diesjährigen burgenländischen Landesmeisterschaft im Kraftdreikampf. Maßgeblich am Erfolg des Bewerbs beteiligt war Organisator Markus Steiner, der als Mitgründer und Headcoach der Sportstätte sein Auge auf das Turnier warf.



Foto: z.Vg.

GESICHTET



Foto: BEHV

Mitte November hat der burgenländische Eishockeyverband für eine Premiere gesorgt: Erstmals fand der „Kids Scouting Day“ powered by ASVÖ Burgenland statt. Es trafen die Pinkafeld Pirates, die Rauchwarter Ice Riders und der EHV Stegersbach in Pinkafeld zusammen. Für alle Beteiligten war der erste gemeinsame Trainingstag ein voller Erfolg.



Foto: © BTV

GEWONNEN

Das burgenländische Tennis-Aushängeschild David Pichler vom TC Haydnbräu St. Margarethen hat bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften gleich zwei Titel geholt. Im Einzel schaffte es Pichler im erst zweiten Turnier nach seiner Handgelenksverletzung immerhin ins Viertelfinale und resümierte: „Am wichtigsten ist aber, dass ich, obwohl ich einige Matches hatte, das Handgelenk nicht mehr spüre.“

Mentale Pioniersarbeit in Neusiedl

In der Volksschule Am Tabor in Neusiedl am See wurde der erste „Mental Fit Pfad“ installiert. Er soll Kinder durch Bewegung bei der Bewältigung negativer gesundheitlicher Auswirkungen der Corona-Pandemie unterstützen.

Geist und Körper fit zu halten, ist das Ziel der neuen Initiative „Mental Fit Pfad“, die von Sportlandesrat Heinrich Dorner und Bildungslandesrätin Daniela Winkler in Kooperation mit der Bildungsdirektion und den Sport-Dachverbänden in 100 Schulen in genau 100 burgenländischen Gemeinden in gesetzt wird.

Hintergrund ist die Erkenntnis, dass insbesondere Kinder durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen teils schwere Defizite und Ängste aufgebaut haben.

Konkret soll der Pfad in einfacher, spielerischer Form den Umgang mit mentalen Problemen wie Isolation, Einsamkeit und Ängsten erläutern, wie sie insbesondere durch die Corona-Krise entstanden sind. Ein Pfad besteht aus neun Stationen, die jeweils durch Unterstützung sportlicher Übungen zur Bewegung motivieren sollen.



Foto: Landesmedienservice Burgenland

V.l. Bildungsdirektor Heinz Josef Zitz, Bürgermeisterin Elisabeth Böhm, Landesrat Heinrich Dorner, Landesrätin Daniela Winkler, ASKÖ-Präsident Alfred Kollar, Vizepräsidentin Sportunion, Anita Rongitsch, ASVÖ-Präsident Robert Zsifkovits mit Kindern der VS Am Tabor

Rohrbacher Kickboxer doppelt am europäischen Stockerl

Die WAKO European Championship 2021 in Montenegro war für den ASVÖ Kickbox Club Rohrbach mit zwei dritten Plätzen ein voller Erfolg. Die Athleten belohnten sich mit zwei Bronzemedailen.

Das Zugpferd bei den Rohrbachern war wieder einmal Welt- und Vizeeuropameisterin Anna Schmidl, die im Halbfinale an der bärenstarken Inez Bardos (HUN) scheiterte. Schmidl belohnte sich in der Kategorie Older Cadets Pointfighting -46kg dennoch mit Bronze und holte damit den Hattrick aus drei Medaillen bei den letzten drei Großevents.

Auch Emma Nukic konnte ihren Auftritt mit Edelmetall belohnen. Trotz langer Verletzungspause und Gewichts- und Alterssprung schaffte es die Draßburgerin ebenfalls ins Halbfinale. Dort scheiterte sie an der Italienerin Asia Capasso nach Punkten. Aber Nukic bewies Nervenstärke und holte sich in der Kategorie Juniors Pointfighting +70kg schließlich Bronze.



Foto: zVg

Rohrbacher Teamselfie aus Montenegro

FAST FITNESS

Fit für den Wintersport

Die Vorfreude auf den ersten Ski- oder Snowboardtag ist schon im November groß. Doch ohne entsprechende Vorbereitung kann dieser zu einer Zwangspause werden. Diese Übungen sind eine gute Basis, um fit für seinen Wintersport zu werden. Beim Wintersport werden besonders der Rumpf, die Oberschenkelvorderseite und die Gesäßmuskulatur beansprucht. Daher gilt es, diese besonders zu trainieren. Mit diesen fünf Übungen können die Vorbereitungen für den Wintersport beginnen.

Übung 1: Wedelhüpfen (30-50 Sekunden)


Vorbereitung:

ein Seil oder (Ski-)Stock auf den Boden legen


Ausgangsposition:

aufrechter Stand, die Arme in der Hüfte oder locker neben dem Körper, Positionierung neben dem Seil bzw. Stock; aus einer leichten Kniebeuge seitwärts hin und her über das Hindernis springen. Die Hände können zum Schwungholen genutzt werden.


Variationen:

- Hindernis erhöhen (z. B. Polster, gerollte Gymnastikmatte)
- Sprünge vor und zurück
- einbeinig

Übung 3: Superman


Ausgangsposition:

Bauchlage, Arme nach vorne gestreckt, Daumen zeigen Richtung Decke, Blick zu Boden; die gestreckten Arme und Beine gleichzeitig in die Höhe heben und diese Position für ca. 5 Sekunden halten. Danach wird wieder die Ausgangsposition eingenommen.

Hinweis:

kein ruckartiges Heben der Arme und Beine

Variationen:

diagonales Heben der Arme und Beine (rechter Arm und linkes Bein, danach linker Arm und rechtes Bein)

Übung 2: Plank (40-60 Sekunden)


Ausgangsposition:

Bauchlage, Gesicht schaut zu Boden; Körper wird parallel zum Boden auf den Unterarmen gestützt, Ellbogen auf Schulterhöhe; Nun wird die gesamte Muskulatur angespannt und der Oberkörper wird gerade in einer Linie gehalten. Diese Position für ca. 40-60 Sekunden halten. Danach Körper wieder ablegen.

Hinweis:

Achte darauf, dass der Rumpf/ Bauch nicht durchhängt und dass die Schultern nicht zu den Ohren hochgezogen werden (Schulterblätter Richtung Ferse ziehen.)

Variationen:

- Stütz nicht auf Unterarmen, sondern auf Händen (Liegestützposition)
- ein Bein ca. 10-20 cm vom Boden abheben und 2-5 Sekunden halten
- einen Arm nach vorne strecken und 2-5 Sekunden halten
- ein Bein vom Boden abheben und ein Knie zum Ellbogen ziehen (Bersteiger)

Übung 4: Zweibeiniger Sprung (30-50 Sekunden)



Vorbereitung: Stepper, Kiste, Schachtel, Stufe, flachen Stein etc. suchen

Nicht auf der ganzen Sohle landen, sondern nur leicht mit den Zehenspitzen/ Ballen, um gleich wieder herunter zu hüpfen.

Ausgangsposition: schulterbreiter, aufrechter Stand vor dem Hindernis/ Gegenstand; leicht in die Knie gehen und auf den Gegenstand springen.

Übung 5: Wandsitz (30-50 Sekunden)



Ausgangsposition:

schulterbreiter Stand; einen Schritt von der Wand entfernt, Rücken an die Wand drücken, die Arme locker hängen lassen, Wirbelsäule flach an der Wand aufrichten, Kopf an die Wand angelehnt

Mit dem Rücken an der Wand so weit herunterrutschen, so dass Ober- und Unterschenkel einen Winkel von 90° haben. Gegebenenfalls müssen die Füße weiter nach vorne rücken.

Den gesamten Rücken (weiterhin) gegen die Wand drücken und die Position halten.

Die Knie befinden sich senkrecht über den Fußgelenken.

Variationen: Das linke Bein leicht anheben und 30 Sekunden halten, danach wieder abstellen und das andere Bein anheben.

EMPFEHLUNG

Bei allen Übungen auf einen festen, rutschfreien Stand und Untergrund achten!

Aufwärmen, bevor mit dem eigentlichen Training begonnen wird!

Mit dem vorbereitenden Training auf den Wintersport früh genug beginnen (6-8 Wochen zuvor)!

Empfehlung: 2-4 Durchgänge, Pause zwischen den Übungen 30-100 Sekunden (je nach Leistungszustand)

Tipps

Aufwärmen: Besonders bei kalten Bedingungen ist es wichtig, sich ausreichend aufzuwärmen, um das Verletzungsrisiko zu minimieren. Wer nicht gut aufgewärmt ist, fordert nämlich seinen Sehnen, Bänder, Gelenken und Muskulatur einiges ab. Bei kalten Temperaturen mehr Zeit fürs Aufwärmen einplanen.

Abhärten: Kälteempfinden kann trainiert werden. Zusätzlich wirken sich (gezielte) Kälteimpulse positiv auf das Immunsystem aus. Somit einerseits oft und bei jedem Wetter nach draußen gehen und andererseits kalte Duschen, Kneippanwendungen oder kurze Barfußrunden im Schnee anwenden.

Zwiebelprinzip: Vier mäßig warme Schichten halten besser warm als drei dicke, auch wenn sie in Summe die gleiche Dicke ergeben. Der Grund liegt darin, dass die Luftschicht zwischen den Lagen zusätzlich isoliert.

Schutz von Kopf und Händen: Viel Körperwärme geht über den Kopf verloren, ebenso die Hände und Finger

frieren schnell. Daher unbedingt Haube sowie Handschuhe tragen und ggf. auch zwei Schichten Handschuhe (dünne Handschuhe unter warmen Schihandschuhen) anziehen.

Füße: Auch im Schuh muss die Luft zirkulieren können, damit die Füße nicht frieren. Auch hier ist das Prinzip der zwei Lagen zielführend. Aus diesem Grund sollten die Schuhe so groß sein, dass bequem ein Paar dünne und dicke Socken darin Platz finden. Achtung: Eine zu feste Schnürung kann ebenfalls die Zirkulation stören.

Richtige Atmung: Durch die Nasen einatmen ist für Bronchien und Lunge gesünder, da der Weg länger ist und sich somit die kalte Luft mehr bis zur Lunge erwärmt.

Von innen heizen: Bei Kälte sind Tee und Suppe zu empfehlen, da sie einem schnell von innen erwärmen. Aber Gewürze (z.B.: Ingwer, Chili) können diesen Effekt verstärken und schaffen.



Foto: Adobe Stock

Pool Billard: Mit der richtigen Strategie ins richtige Loch

Zwischen Bodensee und Neusiedlersee wird man wohl kaum eine Menschenseele finden, die sich noch nie an Pool Billard versucht hat. Und trotzdem steckt hinter dieser Sportart viel, was sich kaum erahnen lässt.

Robert Immervoll vom Eisenstädter Billardclub klärt über Billard und seine Verwandten Snooker und Carambol auf.

Beim Wort „Strategiespiel“ fallen einem wohl zuallererst Begriffe wie Schach oder gar Computerspiele ein. Dass aber eine Sportart wie Pool Billard ebenfalls in diese Kategorie fallen könnte, mag überraschen. Dabei gibt es beim vermeintlichen Pub-Spiel so viele Feinheiten, die den Verlauf ausmachen, dass man sich nur wundern würde. „Vor dem

Spiel muss ich mich als erstes für eine Strategie entscheiden. Wie fein will ich den Ball spielen? Welches Tempo gebe ich mit? Welchen Drall? Solange du dazu nicht in der Lage bist, ist das ganze Spiel unkontrolliert“, sagt Robert Immervoll, Obmann des Eisenstädter Billardclubs. Um nur annähernd an eine auf solche Art und Weise gespielte Partie hinzu-

kommen, braucht es Training. Das bietet der Eisenstädter Billardclub auch für Jung und Alt, für Anfänger und Fortgeschrittene. „Da wird dann als Allerstes die richtige Haltung erklärt, dann die verschiedenen Techniken, wie zum Beispiel Stoppbälle oder Rückläufer“, erklärt Immervoll. Die Haltung ist wegen des geraden Stoßes wichtig. „Der Ball muss ge-

nau dorthin gehen, wo du ihn hinhaben willst und er muss genau den Drall haben, den du ihm geben oder nicht geben willst.“ Natürlich kommt das alles nicht von heute auf morgen, aber Immervoll beharrt darauf, dass diese Dinge auf jeden zutreffen – egal ob Anfänger oder Weltmeister, wie bei anderen Sportarten hat jeder seine eigenen Rituale.

Zuerst Pool, dann Snooker

Im Eisenstädter Billardclub werden neben Pool Billard auch noch Carambol und Snooker gespielt und unterrichtet. „Fast 100 Prozent der Spieler fangen mit Pool Billard an. Das ist mir auch am liebsten, weil ein gewisses Erfolgserlebnis da ist“, empfiehlt der Vereinsobmann, der sonst außerdem die Gefahr sieht, dass sich Spieler Unreinheiten bei der Technik angewöhnen, sollten sie beispielsweise mit Snooker beginnen. Was danach weitergespielt wird, ist laut Immervoll immer unterschiedlich, es kommt darauf an, was gerade modern ist. Will man als junger Spieler aber nicht zu lange auf erste Erfolgserlebnisse warten, empfiehlt sich wohl das Verfolgen einer Karriere im Pool Billard. „Im Snooker oder Carambol kann ich nur jung Europameister werden, wenn ich im frühesten Kindesalter angefangen habe und ständig trainiere. Da werden die Spieler erst gegen Ende 20 richtig gut. Im Pool

hat es aber schon richtig junge Spieler gegeben, die Turniere gewonnen haben“, sagt Immervoll. Nichtsdestotrotz soll einen das nicht vom Anstreben einer Karriere am grünen Tisch abhalten. Immerhin sind laut Immervoll die Spieler noch mit 40 oder 50 so gut, dass sie Turniere gewinnen. „Es hat auch Ausnahmefälle gegeben, die durch die perfekte Technik und vor allem auch einen gesunden Lebenswandel noch mit über 60 Turniere gewonnen haben.“

Trickshots machen den Sport aus

Aber nicht die Siege oder gar die internationalen Reisen, die einen im Weltcup in fremde Länder führen, sind für Immervoll ausschlaggebend, um mit einer dieser Sportarten anzufangen: „Mich hat das immer fasziniert, was man landläufig Trickshots nennt. Auch das Dreiband, das ich jetzt unterrichte, geht sehr ins Kunststoßartige. Am Anfang wollte ich noch so viele Punkte wie möglich hintereinander machen, das ist aber irgendwann fad geworden. Dann habe ich mich genau auf das Gegenteil konzentriert. Ich habe dann irgendwann in der leichtesten Situation die schwerste Lösung gewählt und dann über neun Banden oder mit fünf Kurven den Ball gemacht.“ Bis zu diesem Niveau wird man ein bisschen trainieren müssen, es ist aber nie zu spät, um anzufangen.

INFOS

Der **Eisenstädter Billardclub** hat über 30 Mitglieder und ist einer der erfolgreichsten in ganz Österreich. Wer an der Erfolgsgeschichte teilhaben will, kann sich hier anmelden:

Anmeldung und Kontakt:

Robert Immervoll
Eisenstädter Billardclub
Pfarrfasse 18
7000 Eisenstadt

Mail: robertimmervoll@gmx.at
Tel: 0699/17162425

SCHLOSSER-MEISTER



Andreas Böck
Neudorf

Andreas Böck
Schlosserei und
Landmaschinenreparatur

Am Bergl 1
 2475 Neudorf
 Telefon: +43 2142 6489
 Mobil: +43 699 11172481
 E-Mail: schlosserei-boeck@aon.at



TIPPS FÜR MACHER

Angst und Depression: Psychotherapie im Verein

Psychische Probleme oder Krankheiten haben im Vergleich zu früher in der Bevölkerung schon viel breitere Akzeptanz gefunden. Trotzdem ist das Thema noch immer stigmatisiert. Gerade aber Sportvereine können für Betroffene da sein. Deswegen sind vor allem Funktionäre gefragt, sagt Dr. Johannes Zsifkovits, Geschäftsführer des Psychosozialen Dienst Burgenland (PSD).

Im Sport herrscht viel interner und externer Druck, der zu Angstzuständen, Depressionen oder Essstörungen führen kann. Damit das nicht passiert, braucht es Aufmerksamkeit für diese Probleme. Gerade in Sportvereinen sind da Funktionäre in der Pflicht. „Da muss man auf jeden Fall schon präventiv tätig sein. Genauso wie man beim Triathlon darauf hinweist, dass man auf die Herzfrequenz achten soll, muss man auch der psychischen Gesundheit die gleiche Aufmerk-

samkeit schenken“, weiß PSD-Geschäftsführer Johannes Zsifkovits. Aber wie können das Funktionäre ohne einschlägige Ausbildung bewerkstelligen? „Es ist wichtig, den Betroffenen anzusprechen und nicht zuzuschauen und zu denken, das wird eh von allein wieder besser. Gleichzeitig soll man professionelle Hilfe suchen und darauf hinweisen, dass psychische Belastungen und Krankheiten mit körperlichen Erkrankungen gleichzusetzen sind. Wenn der Sportler

Knieschmerzen hat, geht er zum Arzt und wenn seine Psyche leidet, dann muss er genauso zum Arzt oder Experten“, sagt Zsifkovits.

Das Gespräch suchen

Auch wenn heutzutage die Lücke zwischen physischen und psychischen Problemen bei der Akzeptanz kleiner geworden ist, stellt die Stigmatisierung immer noch ein Problem dar. Wichtig ist laut Zsifkovits vor allem, auffälliges und nicht

typisches Verhalten nicht als Verrücktheit oder Spinnerei abzutun, sondern wirklich drauf aufmerksam zu machen und im Vertrauen das erste Gespräch zu suchen.

Damit aber auch Betroffene von sich aus Hilfe suchen, bedarf es Aufklärung von Vereinsseite. Es können beispielsweise Psychologen eingeladen werden, die offen und in der Runde über das Thema reden. „Das wird sehr gut angenommen. Bei solchen Fortbildungen gehen die Menschen oft sehr aus sich hinaus und bringen eigene Beispiele von psychischem Druck aus der Vergangenheit, mit denen sie ihren Vereinskollegen helfen“, weiß Zsifkovits um den Sinn solcher Veranstaltungen.

Beispiel Spitzensport

Dass Angst und Leistungsdruck keine Zustände sind, die nur im Amateurbereich passieren, scheint auf der Hand zu liegen. Trotzdem gibt es kaum Profisportler, die offen mit der Thematik umgehen. Dabei wäre das laut Zsifkovits enorm wichtig: „Es gibt im Leistungssport mittlerweile ein paar wenige Beispiele, wie die Turnerin Simone Biles oder die Tennisspielerin Naomi Osaka, die nicht nur zu ihren Problemen stehen, sondern deswegen zu Bewerben nicht angetreten sind. Solche Spitzensportler bringen andere Betroffene dazu, sich Hilfe zu suchen.“

Äußerst simpel ausgedrückt, ist Psychotherapie nichts anderes als ein Gespräch,

das einer Person bei einem Problem weiterhilft. Darüber zu sprechen, ist der erste Schritt zur Genesung. Dieses erste Gespräch muss aber ganz und gar nicht mit einem Experten stattfinden, viel mehr mit jemandem, der das Problem selbst kennt. „Das ist ja quasi die Psychotherapie des kleinen Mannes. Das Gespräch mit Kollegen ist der erste Schritt der Therapie. Man merkt dann oft, dass man seine Probleme teilt und dann hilft einem der andere mit seinen Erlebnissen und Tipps“, sagt Zsifkovits, der die Offenheit im Verein als enorm wesentlich ansieht, damit Probleme frühzeitig bemerkt und damit behandelt werden können.

Heute einfacher als früher

Natürlich reicht das nicht immer und Betroffene müssen trotzdem professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Was aber früher vor allem finanziell um einiges schwieriger zu gewährleisten war, geht heute, zumindest im Burgenland, einfacher. „Im Burgenland sind die Leistungen des Psychosozialen Dienstes für alle komplett kostenlos. Da sind auch Kontingente für Psychotherapie enthalten. Es muss also nicht unbedingt kostspielig sein“, klärt Zsifkovits auf.



Johannes Zsifkovits ist seit 2020 ebenfalls als Rechnungsprüfer für den ASVÖ Burgenland tätig

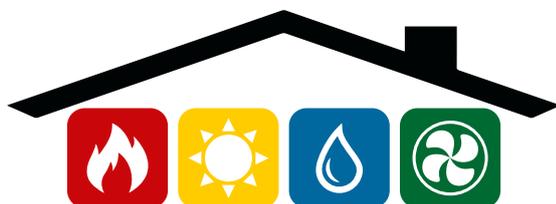
INFOS

Für Fragen und Informationen steht der Psychosoziale Dienst Burgenland gerne zur Verfügung:

Web: www.psd-bgld.at

Mail: office@psd-bgld.at

Mail: 05 7979 20000



Haustechnik OTTO WÜGER

Ihr kompetenter Partner in den Bereichen:

- ✓ Heizung
- ✓ Sanitär
- ✓ Erneuerbare Energie
- ✓ Kältetechnik
- ✓ Klima
- ✓ Wohnbau

Obere Hauptstraße 80

7121 Weiden am See

Telefon: 02167 / 20 836

E-Mail: office@haustechnik-wueger.at

Web: www.haustechnik-wueger.at

 **Haustechnik Wüger GmbH**



Foto: Adobe Stock

Faktencheck: Erste Hilfe

Wer den Führerschein hat, hat die Abläufe schonmal durchgemacht: Wundversorgung, Druckverband, stabile Seitenlage, Mund-zu-Mund Beatmung und Herzdruckmassage. Aber wer weiß wirklich noch, was Fakt ist? SPORTaktiv klärt auf.

1. Muss ich, wenn ich den Notruf wähle, Informationen geben?

Es reicht nicht nur, den Notruf abzusetzen, gewisse Auskünfte sollen weitergegeben werden. Die wichtigsten Fragen, die beantwortet werden müssen: Wo ist der Unfall passiert? Was ist geschehen? Wie viele Personen sind verletzt? Wer ruft an? Fazit: Wenn möglich am Telefon und beim Unfall bleiben, bis die Einsatzkräfte vor Ort sind.

2. Soll ich einen Knochenbruch sofort schienen?

Filmhelden machen es andauernd, warum also nicht wir – Knochenbrüche sofort mit Ästen oder sonstigen Gegenständen schienen. Ganz einfach, weil wir dem Verletzten schaden können. Laien können Nerven oder Gefäße beschädigen. Fazit: Die Stelle soll lediglich ruhiggestellt werden, bis die Rettung eintrifft und aus-

gebildete Personen den Verunfallten übernehmen.

3. Kann ich eine Person in ihrer Position liegen lassen, wenn sie noch atmet?

Nein, eine stabile Seitenlagerung sollte unbedingt angewendet werden. Die Person sollte auf der Seite liegen, der Kopf überstreckt sein und kein Druck am Brustkorb lasten, um die Atmung zu erleichtern.

Fazit: Die stabile Seitenlage ist bei vorhandener Atmung immer anzuwenden, außer bei Personen mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzungen. Schwangere sollten auf die linke Seite gelegt werden.

4. Muss ich zum Rhythmus von „Stayin' Alive“ die Herz-Druck-Massage vornehmen?

Der Hit von den Bee Gees hat 100 Beats in der Minute, daher soll er bei Herzdruck-

massagen helfen. Bei der Wiederbelebung sollte gleichmäßig 100- bis 120-mal pro Minute gedrückt werden. Alle 30-mal soll dabei zwei Mal beatmet werden. Das wichtigste ist das Zählen und nicht der Takt der Musik.

Fazit: 30-mal drücken und 2-mal beatmen, wobei das Drücken wichtiger ist als Beatmen. Steht ein Defibrillator zur Verfügung, ist dieser so rasch wie möglich zu verwenden.

5. Kann ich bestraft werden, wenn ich nicht helfe oder etwas falsch mache?

In Österreich ist man verpflichtet, Hilfe zu holen. Das kann auch per Anweisung an jemand anderen erfolgen. Hilft man jedoch gar nicht, macht man sich strafbar. Fazit: Ruhe bewahren, auf die eigene Sicherheit achten und immer Schritt für Schritt handeln.

Mit diesen Förderungen durch die Krise

Die Pandemie hat Österreich weiter im Griff. Viele Vereine kämpfen um Mitglieder und ums Überleben und sind deswegen mehr denn je auf Förderungen angewiesen. Wir haben den Überblick.

NPO Fond

Der NPO-Fond der österreichischen Bundesregierung wurde für das 4. Quartal 2021 bis inkl. 1. Quartal 2022 verlängert und kann voraussichtlich ab Februar 2022 beantragt werden. Dotiert ist der Topf mit weiteren 125 Mio. Euro. Zusätzlich gibt es im Sportbereich auch noch einen Veranstaltungsschutzschirm, der bis 30. Juni 2022 verlängert und für Veranstaltungen bis 30. Juni 2023 gilt.

www.npo-fonds.at



Foto: Sport Austria

Hans Niessl (Präsident Sport Austria):

„Dass die Struktur des österreichischen Sports mit seinen 15.000 Vereinen der Corona-Krise zum Trotz bislang aufrechterhalten werden konnte, ist nicht zuletzt auch auf Solidarität zurückzuführen. Ich erinnere daran, dass die gesamte Sport Austria-Familie im Vorjahr mit den vereinten Kräften aller Dach- und Fachverbände um Corona-Finanzhilfen gekämpft und sie dann auch erhalten hat. Das war und ist unser Erfolgsrezept. Und das werden wir auch fortsetzen. Die Corona-Krise hat uns allen vor Augen geführt, wie wichtig Sport und Bewegung für Körper, Geist und Seele und damit auch für unsere Gesundheitssystem sind. Deshalb ist es nur eine logische Schlussfolgerung, wenn der Sport für die Zeit nach der Krise Verbesserungen einfordert.“

Sportbonus

Das Sportministerium unterstützt das Comeback des Vereinsports: Für die Saison 2021/2022 oder das Kalenderjahr 2022 werden 75% des Mitgliedsbeitrags bei Neumitgliedern (darf 2021 noch kein Mitglied gewesen sein) übernommen. Der Zuschuss ist mit max. 90 Euro pro neuer Mitgliedschaft gedeckelt. Der Beitrag des neuen Vereinsmitglieds muss zwischen 1. September und 31. Dezember 2021 einbezahlt worden sein, damit der Zuschuss ausbezahlt wird.

www.sportbonus.at



Foto: ASVÖ

Christian Purrer (Präsident ASVÖ):

„Als Präsident des ASVÖ bedauere ich sehr, dass sich Österreich abermals in einem Lockdown befindet. Das ist natürlich eine schwierige Zeit für den Breitensport und unsere Vereine, jedoch werden wir sie bestmöglich unterstützen und servieren und hoffen auf ein baldiges Comeback des Breitensports. Der volkswirtschaftliche und soziale Nutzen von Bewegung und Sport – vor allem von Vereinssport – darf nicht unterschätzt werden und gehört daher unterstützt.“



Foto: ASVÖ Burgenland

Robert Zsifkovits (Präsident ASVÖ Burgenland):

„Der Sport und die Sportvereine erleben in den zwei Coronajahren ein ständiges Auf und Ab, das die Arbeit und Planung extrem erschwert und vieles blockiert. Zu den Beteuerungen aus allen Richtungen, wie wichtig der Sport in Zeiten des Lockdown ist, gibt es nur relativ geringe Unterstützungen (NPO-Fond, Sportbonus), eine Art Rettungsring, der vielen Vereinen hilft, diese Krise zu überleben. So wichtig und positiv diese Nothilfen auch sind, der Sport braucht zusätzlich eine deutliche Aufstockung der finanziellen Mittel. Zumindest eine Indexanpassung für die letzten 12 Jahre wäre notwendig, um endlich die dringenden Initiativen (Infrastruktur, Sport- und Bewegungsprogramme, Jugendarbeit, Trainerförderung) zu starten und die verlorenen Mitglieder der Vereine zurückzugewinnen.“

Außerordentliche Förderungen: Vereine tragen den ASVÖ



Foto: Paul Wallner



Foto: BEHV

Der Vorstand des ASVÖ Burgenland hat im Sommer beschlossen, zusätzliche Förderungen an die Vereine auszuzahlen. Insgesamt wurde ein Topf von 50.000 € fixiert, um die Vereinsaktivitäten nach den schwierigen Monaten wieder in Schwung zu bringen. Zum einen sollte es einen Zuschuss für die Bedruckung der Vereinsbekleidung geben, zum anderen einen Zuschuss zur Vereins-Eventförderung.

Gleich elf Vereine holten sich eine Förderung für ihre Veranstaltung, unter anderem wurden Events des TC Großhöflein, des BSSC-Austria und vom Eishockeyverein Stegersbach so unterstützt.



Foto: Gerald Schinzel



Foto: Michael Weiss



Foto: Michael Weiss

Den Zuschuss für die Bedruckung von Vereinskleidung wollten sich gleich 29 Vereine nicht entgehen lassen. So zeigen sich hier beispielsweise der Neusiedler SC, die Stegersbach Tigers, Frieways Karate und der Pétanque Verein Neusiedl in ihrer neuen „Wäsch“.



Foto: Dominik Prückler



Foto: Iris Neidert

Neue Kräfte für unser Team



Fotos: ASVÖ Burgenland

Unsere Bewegungscoaches sind in knapp 50 Schulen und Kindergärten im Rahmen des Programmes Kinder gesund bewegen 2.0 im Einsatz und bringen in rund 170 Klassen bzw. Gruppen mehr Bewegung zu den Kindern. Wir freuen uns daher ungemein, dass wir mit Ilse Szolderits und Johanna Peck zwei neue Coaches bei uns im Team begrüßen dürfen.



Unsere Ilse Szolderits ist beim Verein Lebens-Spiel und übt Sport Stacking aus. Sie wird im Einsatzgebiet Bezirk Eisenstadt und Bezirk Oberpullendorf unterwegs sein.



Johanna Peck ist begeisterte Läuferin beim Laufftreff ULT Gols. Auch sie wird im Einsatz sein.

Die ASVÖ-Sporterlebnistage

Bei unseren ASVÖ-Sporterlebnistagen steht der Spaß an der Bewegung im Mittelpunkt. Das polysportiv ausgerichtete Programm bietet eine bunte Vielfalt an Sportarten und -erlebnissen für jedes Kind. Die ASVÖ-Sporterlebnistage werden zusammen mit unseren Bewegungscoaches organisiert und durchgeführt. Der nächste Termin findet von 14. bis 18. Februar in Sigleß statt. Zur Anmeldung kommst du über den QR-Code.



Rote Nasen Läufe

Nachdem pandemiebedingt 2020 erstmals seit 13 Jahren kein Rote Nasen Lauf im Burgenland stattfinden konnte, konnten 2021 wieder drei Events für den guten Zweck durchgeführt werden. Organisiert durch Hornstein bewegt, BSV Tadtten und LMB-Leichtathletik Mittelburgenland wurden wieder fleißig Spenden für mehr Lachen in den Spitälern gesammelt. Und die Bilanz lässt sich sehen: Insgesamt 285 Starter sammelten 3.782 € und haben damit 236 Clownbesuche geschenkt.

Foto: Karin Matkovits/Helmut Braun



Foto: Rosa Shöll



Drei Neuzugänge in der ASVÖ-Familie

Mit „24 Stunden Burgenland“, dem „Leichtathletik Club Unlimited“ und „BBC Nord Hornstein“ wächst Burgenlands größter Sportverband gleich um drei weitere spannende Mitglieder.

24 Stunden Burgenland



Foto: Tobias Monte

„Draußen sein und dabei selbstbestimmt wieder in Bewegung kommen“ – so lautet das Motto des Vereins 24 Stunden Burgenland Extrem. Seit elf Jahren bringt der Verein bereits Menschen aller Altersgruppen und aus allen Milieus mit außergewöhnlichen Bewegungsangeboten in Schwung. Ziel der verschiedenen Angebote ist es, Menschen zu stärken und wieder glücklich zu machen. Dabei schrecken die drei Gründer Michael Oberhauser, Tobias Monte und Josef Burkhardt, auch nicht vor extremen Herausforderungen und Abenteuern zurück. Ihrer Meinung nach sind das doch die Momente, die einem dabei helfen, sich selbst zu finden und einem zeigen, was in einem steckt.

„Wir wollen Menschen in Bewegung bringen und sie das gute Gefühl der wohltuenden Erschöpfung wiederentdecken lassen. Selbstbestimmt an seine Grenzen zu gehen, heißt auch, seine Grenzen zu kennen. Die 24 Stunden Burgenland Extrem Tour ist dein Abenteuer, dein Weg zu neuen Erfahrungen und dein Pfad zu dir selbst“, freuen sich die Gründer auf neue motivierte Mitglieder über das Event, das am 28. Jänner stattfindet.

Wer das „Extreme“ selbst erleben oder bei der Tour im Jänner dabei sein will, kann sich hier informieren:

www.24stundenburgenland.com

Leichtathletik Club Unlimited



Foto: LAC Unlimited

Zu Halloween dieses Jahres wurde in Kobersdorf der Leichtathletik Club Unlimited, kurz auch LAC Unlimited genannt, gegründet. Dabei soll jede Person, ganz egal ob leistungsorientiert oder hobbymäßig, angesprochen werden, denn in diesem Verein geht es um die Gemeinschaft und die gemeinsame Freude am Sport.

„Wir sind ein Haufen junger sportlicher Läufer, Radfahrer und Schwimmer und wir haben Spaß am gemeinsamen Sport“, so die

Truppe rund um Obmann Daniel Wildzeiss.

Das erste Projekt steht auch schon in den Startlöchern: 2022 soll der „Waldquelle Lauf“ als Bestandteil der Sparkasse Lauftour 2022 stattfinden.

Für weitere Infos zum LAC Unlimited einfach hier reinschauen:

www.lac-unlimited.at

INFOS

Die Bezirksgespräche Nord, Mitte und Süd wurden Mitte Oktober an drei Abenden per Videokonferenz abgehalten. Viele Vereinsvertreter folgten der Einladung und waren dabei. Neben den Informationen über die zugesagten Fördermittel 2020, Neuaufnahmen im ASVÖ, sportlichen Erfolge und aktuellen Fördermöglichkeiten der Bundesregierung, berichtete der ASVÖ Burgenland auch über die vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen.



Foto: ASVÖ Burgenland

ASVÖ-Projekte zum Mitmachen 2022!

2021 wurden sechs ASVÖ-Vereine Fit für die Zukunft gemacht



Bei den „jungen“ Vereinen **American Football Guardians Oberwart** und **Eishockeyverein Stegersbach** arbeiteten die Projektteams hauptsächlich am Aufbau eines gesicherten Spielbetriebs. Einerseits wurden Vereinsagenden sinnvoll koordiniert, andererseits Maßnahmen zur gezielten Gewinnung von Mitgliedern gesetzt.

Die Traditionsvereine **Union Yacht Club Neusiedlersee** und der **Kickbox Club Rohrbach** widmeten sich vor allem den Themen Neustrukturierung und Modernisierung.

Die **Rosalia Square Dancers** schafften es mit dem Ziel der Mitgliederwerbung über neue Wege der Kursgestaltung und Bewerbung sogar zum ORF Vereinsfest und Burgenland heute und durften sich ebenfalls über Mitgliederzuwächse freuen.

Besonders gelungen sind auch die Bemühungen des **SV Seefestspiele Mörbisch**. Mit Aktivitäten und Veranstaltungen rund um Bewegungseinheiten für den Fußballnachwuchs und der Hobbykickergruppe ist der SV Seefestspiele Mörbisch wieder zu einem fixen Bestandteil des Gemeindegeschehens geworden.

INFOS

Dein Verein soll auch vom kostenlosen individuellen Vereinscoaching profitieren? Dann informiere dich unverbindlich beim nächsten Online-Infoabend über die Möglichkeiten.

Wann? Dienstag, 1. Februar 2022, um 19 Uhr

Anmeldung und Information:

widder-kremser@asvoe-burgenland.at oder
0699/11 59 58 59

Gefördertes Gesundheitsangebot in deinem Verein



Jackpot.fit ist ein Gesundheitssportangebot für Sport-Beginner und Wiedereinsteiger. Die Einheiten finden in Gruppen zu maximal 12 Personen statt, dauern 60 bis 90 Minuten und beinhalten Kraft- und Ausdauertraining.

Das erste Semester ist kostenlos.

Mitmachen können erwachsene Frauen und Männer im Alter von 35 bis 65 Jahren. Die Kurse werden von Trainer aus den Sportvereinen im Burgenland geleitet.

Aktuell gibt es in den folgenden Orten Kursangebote:

Bad Tatzmannsdorf, Badersdorf, Donnerskirchen, Eisenstadt, Frauenkirchen, Grosshöflein, Halbtorn, Lutzmannsburg, Mattersburg, Mönchhof, Oberpullendorf, Pinkafeld, Rechnitz, Rohrburn, Wulkaprodersdorf

INFOS

Online-Infoabend für Jackpot.fit:

Donnerstag, 13. Jänner 2022, um 20 Uhr

Anmeldung und Information:

widder-kremser@asvoe-burgenland.at oder
0699/11 59 58 59



WEIHNACHTS-SALE IM DESIGNER OUTLET PARNDORF



Shoppingspaß, tolle Markenangebote und winterlicher Lichterzauber bei Lieblingsbrands von Adidas, Ferragamo bis UGG

Ob für winterliche Fashion-Statements mit Kult-Marken wie UGG, Aigner, Moncler oder zum Outfit shoppen für Outdoor-Aktivitäten im 1.000 m² großen Adidas-Store – auf ins stimmungsvolle Designer Outlet! Geschenke Shoppingtipp: Trendige Tasche und Co im neu eröffneten Store von Guess Accessories. Zu viel tolle Auswahl? Mit einer Geschenkkarte liegt man immer richtig, gibt's auch online!

Designermarken im Weihnachts-Sale

Schimmernde Lichterketten, der festliche Weihnachtsbaum und winterliche Hütten verwandeln das Designer Outlet Parndorf in ein Winter Wonderland. Beim großen Weihnachts-Sale gibt's obendrauf zusätzliche Rabatte in den 160 Shops! An der frischen Luft von Shop zu Shop flanieren oder gemeinsame Momente bei den verzaubernden Fotospots festhalten - Weihnachtsstress kommt da garantiert nicht auf.



Aktuelle Öffnungszeiten

MO-FR: 9-21 Uhr
Samstag: 9-18 Uhr

Weihnachtstag: 24.12. – 9-13 Uhr
Silvestertag: 31.12. – 9-15 Uhr



Alle Infos zum Health- und Safetykonzept nach „Buerau Veritas“ unter:
www.designeroutletparndorf.at



McArthurGlen

TERMINKALENDER

Aus- und Fortbildung für Trainer*innen

15. Jänner	9-17 Uhr	Richtig Fit mit Verletzungsprophylaxe im Ballsport weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	Maria Enzersdorf
22.-23. Jänner	Sa: 9-17:30 Uhr So: 9-18 Uhr	Kinder gesund bewegen ÜL PLUS Fortbildung weitere Infos unter www.fitsportaustria.at	Maria Enzersdorf
27. Jänner	17-21:15 Uhr	Richtig fit mit Neuroathletik weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
29. Jänner	9-17 Uhr	SIMPLY STRONG für Kinder und Jugendliche in der motorischen Entwicklung weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	Wr. Neustadt
5. Februar	8:30-17:30 Uhr	Richtig Fit mit Kindern im Wasser weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	Eisenstadt
5.-6. Februar	8-18 Uhr	Übungsleiter*innen Basismodul weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	Graz
19. Februar	9-16 Uhr	Richtig Fit mit Sport Stacking weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
26. Februar	9-16 Uhr	Richtig Fit mit abenteuerlichen Bewegungsstationen für Kinder weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	Gföhl
26. Februar	9-12 Uhr	SIMPLY STRONG für Kinder und Jugendliche weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online

Aus- und Fortbildung für Funktionär*innen

21. Jänner	18-20 Uhr	Gemeinsame Wege im Sportverein. Inklusion von Menschen mit Behinderung! weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
21. Jänner	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Vereins-/Haftungsrecht im Sportverein weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
21. Jänner	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Grundlagen Sportmarketing & Social Media Marketing weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
21.-27. Jänner		Jackpot.fit-Fortbildung weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
25. Jänner	18-21 Uhr	Effizient zur kostengünstigen Website für deinen Verein weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
28. Jänner	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Aufwandsentschädigung & Beschäftigungsverhältnisse weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
28. Jänner	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Respekt und Sicherheit im Sportverein weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
3. Februar	18-20 Uhr	Öffentlichkeitsarbeit im Sportverein innovativ gestalten! weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
4. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Grundlagen Budgetierung & Finanzierung weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
4. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Präsentationstechniken weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
10. Februar	18-19:30 Uhr	Rechtliche Belange im Sportverein weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
11. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Sportverein & Steuerpflicht weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
11. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: 1x1 des Selbstmanagements weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
18. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Struktur & Aufbau des organisierten Sports in Österreich weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
18. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Teams richtig führen weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
25. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Grundlagen Pressearbeit weitere Infos unter www.sportaustria.at	online
25. Februar	13-17 Uhr	Sport Austria-Zertifikatskurs: Grundlagen Sportsponsoring weitere Infos unter www.sportaustria.at	online

Info-Abende & ASVÖ-Veranstaltungen

13. Jänner	20 Uhr	Info-Abend: Jackpot.fit weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
1. Februar	19 Uhr	Info-Abend: Richtig Fit für ASVÖ Vereine weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	online
14.-18. Februar	7:45-15 Uhr	ASVÖ-Sporterlebnistage in Sigleß weitere Infos unter www.asvoe-burgenland.at	Sigleß